



Tagebuch  
**Weltjugendtag Sydney 2008**  
Tage der Begegnung

Tag 6  
09.07.2008  
Melbourne

Auf dem Weg von Köln nach Sydney



Eine Nacht im eigenen Bett. Die „Tage der Begegnung / Days in Dioceses“ und das damit verbundene Leben in den Familien hat so seine Vorteile...  
Frühstück ist auch so ein Vorteil - Rührei mit Speck gab es schon eine gefühlte Ewigkeit nicht mehr



Zu Beginn der „Tage der Begegnung / Days in Dioceses“ trafen wir uns morgens in St. Francis of Assisi zur gemeinsamen Messe.

Danach ging es mit verschiedenen Workshops zum Thema „Evangelisation“ weiter. Die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen wurden dann in der Pfarrkirche präsentiert.

Zum Mittagessen wurden dann dick belegte Pizzen serviert. Der Nachmittag war zur freien Gestaltung auf dem angeschlossenen Grundschulgelände gedacht. Der Internetaum der Schule war geöffnet und blieb nicht lange leer. Auch das Fußballspiel mit unseren australischen Freunden fand rege Beteiligung.  
Gegen 16:00 Uhr wurde dann ein Film über Australien gezeigt. Trotz toller Bilder aus ganz „down under“ übermannte so manchen im warmen Filmraum der Schlaf. Das Schlafdefizit der letzten Tage war einfach zu groß geworden.  
Ab 18:00 Uhr war in der Kirche die WYD Holy Hour die von den Gemeindemitgliedern bereits in den letzten Monaten zur Vorbereitung auf den WJT genutzt wurde. Heute fand sie das letzte Mal vor dem großen Event statt und wir alle waren herzlich eingeladen eine Stunde in der Kirche an verschiedenen stillen und lauten Gebeten und Anbetungen teilzunehmen.

Der Abend endete mit der Feier der Hl. Messe, die trotz Klatsch-Verbotes unseres lieben Kardinals mit einer fetten LA OLA, oder wie die Australier sagen: MEXICAN WAVE schloss. So voll wie die Kirche war, so voll war auch der Vorraum, in dem das gemeinsame Dinner stattfand.

Originalzitat eines australischen Jugendlichen: „I have never seen so much people here before!“

Nach dem gemeinsamen Mahl warteten alle Pilger sehnsüchtig auf ihre Hosteltarn um nach dem schönen aber langen Tag endlich in die weichen und warmen (juhu!!!) Betten zu kommen.

Uns bleibt jetzt auch nur noch ein „Good Night“ und sobald das Fürstenberg (unser Gastpapa liebt deutsches Bier) leer ist gehen wir dann auch ins Bett!

